

Presseinformation

An die
Vertreterinnen und Vertreter
der Medien

Wiesbaden, 11. Februar 2019

Terminhinweis

Wissenschafts- und Kunstministerin Angela Dorn

Neue Vortragsreihe präsentiert Studien zum Nationalsozialismus und seinen Folgen

Gemeinsam mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung stellt das Hessische Hauptstaatsarchiv neun Autorinnen und Autoren mit ihren Forschungsergebnissen zum Nationalsozialismus und seinen Folgen vor. Wissenschafts- und Kunstministerin Angela Dorn eröffnet die Vortragsreihe „Das Problem Auschwitz beginnt nicht erst an den Toren von Auschwitz und Birkenau“ mit einem Grußwort am

**Mittwoch, 13. Februar 2019, um 19:00 Uhr,
Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden,
Mosbacher Straße 55, 65187 Wiesbaden.**

Auf diesen Termin möchten wir Sie hinweisen.

Pressereferat: Christoph Schlein
Rheinstraße 23-25
65185 Wiesbaden

Telefon (0611) 32 32 30
Telefax (0611) 32 32 99

E-Mail: pressestelle@hmkw.hessen.de
Internet: www.hmkw.hessen.de

Die öffentliche Aufklärung über die Wurzeln und Verbrechen des Nationalsozialismus war das Hauptanliegen des hessischen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer. Die grundlegende Erkenntnis Bauers, dass „das Problem Auschwitz nicht erst an den Toren von Auschwitz und Birkenau“ beginnt, hatte sich 1964 innerhalb der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft noch längst nicht durchgesetzt. Dank zahlreicher wissenschaftlicher Studien hat sich der zeitgeschichtliche Kenntnisstand inzwischen deutlich verbessert. Auch das Hessische Hauptstaatsarchiv hat mit seinem Archivgut einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus geleistet – insbesondere mit den Unterlagen zum 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess, die 2017 in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen worden sind.

„Die Erinnerung an die Gräueltaten der Nationalsozialisten darf nie verblassen, das ist und bleibt unsere politische und moralische Pflicht. Erinnerung bedeutet für uns gleichzeitig Verantwortung und Verpflichtung in der Gegenwart. Ein Weg, dieser Verpflichtung gerecht zu werden, ist das unermüdliche Eintreten für unsere grundlegenden Werte sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung. Der Wert der neuen Vortragsreihe des Hessischen Hauptstaatsarchivs ist daher nicht hoch genug einzuschätzen“, betont **Wissenschafts- und Kunstministerin Angela Dorn**.

Von Februar bis November 2019 stellen Dr. Georg D. Falk, Prof. Dr. Herlinde Pauer-Studer, Dr. Julien Reitzenstein, Christoph Schneider, Dr. Ronen Steinke, Dr. Philipp Kratz, Werner Renz, Dr. Katharina Stengel und Prof. Dr. Isabel Heinemann ihre Studien zu Themen wie Richterschaft, Recht und Moral sowie individueller und kollektiver Schuld im Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden vor.